

JuKiP

Ihr Fachmagazin für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

PFLEGETHEORIE

Pragmatic Children's Nursing

KLINIKARCHITEKTUR

Heilungserfolg durch Qualitative Raumkonzepte

CNE SCHWERPUNKT

Besuchende Kinder auf Intensivstationen

KINÄSTHETIK INFANT HANDLING

Rollen statt Rutschen

6|17

Dezember 2017 6. Jahrgang
Seite 221-264
ISSN 1439-2569
[www.thieme-connect.de/
products/jukip](http://www.thieme-connect.de/products/jukip)



Thieme

Entwicklungsräume

Vom Heilungserfolg wissenschaftsbasierter Architektur für Kinder- und Jugendkliniken Kann man Heilungs- und Entwicklungschancen hospitalisierter Kinder und Jugendlicher mittels Architektur verbessern? Noch nie wurde der Frage so konsequent nachgegangen wie in der neuen Kinder- und Jugendklinik der Universität Freiburg. Seit 2013 arbeiten dort Pflegende, Pädagogen, Psychologen und Ärzte gemeinsam daran, im zukünftigen Klinikbau die Krankenversorgung und Krankenhausumgebung besser als bisher aufeinander abzustimmen. Sie werden dabei maßgeblich von einer Architekturpsychologie unterstützt, die sich auf die Entwicklung von sogenannten Qualitativen Raumkonzepten spezialisiert hat.



Abb. 1 Impression zur Innenarchitektur im REN-Cluster der neuen Kinder- und Jugendklinik Freiburg.

– Tanja C. Vollmer, Gemma Koppen, Thomas Vraetz, Charlotte Niemeyer –

Kinder gehen nicht ins Krankenhaus, sie stürzen aus ihrer Welt!

Was für Pflegende selbstverständlich ist, begreifen Bauherren bislang nur sehr schwer: Wer eine Kinder- und Jugendklinik baut, hat es auf Patientenseite nicht mit einer homogenen Gruppe „kleiner Erwachsener“ zu tun, deren Fokus beim Betreten des Krankenhauses auf dem medizinischen Anlass liegt. Kinder- und Jugend-

liche erleben den Krankenhausaufenthalt vielmehr als Verfremdung ihrer normalen und gewohnten Umgebung, als Herausgerissenheit aus ihrer als sicher und vertraut erlebten Welt. Diese Gefühle münden nachweislich in Angst und Stress, die die Patienten neben Erkrankung und Therapie in einem hohen Maß zusätzlich belasten.² Der Grad der Belastung ist dabei unabhängig von der Art der körperlichen Erkrankung.³ In diesem Zustand hat die Architektur Möglichkeiten und Verpflichtung, Kindern und Jugendlichen das

Gefühl von Normalität und Geborgenheit zurückzugeben und Heilung und Entwicklung zu fördern.⁴ Hierbei stellen die unterschiedlichen Altersgruppen eine ebenso große Herausforderung dar wie die Tatsache, dass kranke Kinder und Jugendliche stets in Begleitung mindestens eines (gesunden) Elternteils im Krankenhaus verweilen.⁴

Der Eltern-Kind-Patient

Das Universitätsklinikum Freiburg zählt zu den größten Universitätskliniken in